



DIE ODAL-RUNE STEHT FÜR HEIMAT, AHNEN UND BLUT.
SIE ZIERT AUCH HEUTE NOCH DIE SCHULTERKLAPPEN
DER HAUPTFELDWEBEL DER BUNDESWEHR. DOCH
AUCH RECHTSEXTREME ORGANISATIONEN WIE DIE
WIKING-JUGEND BENUTZEN DIE RUNE ALS SYMBOL.

TEXT: CHRISTOPH HOPPSTÄDTER UND LISA SONNABEND GRAFIK: KONSTANTIN SCHWALBE

Heidenangst

RECHTSEXTREME UND HEIDNISCHE GRUPPEN VERWENDEN DIE SYMBOLE DES GERMANENTUMS. OFT WERDEN BEIDE GLEICHGESETZT, WAS DIE RECHTEN BEABSICHTIGEN UND DIE HEIDEN FÜRCHTEN.

Der Moderator trägt einen rot-braunen Anzug, Hemd und Krawatte. Das Design des Studios gleicht dem der Tagesschau. Vorgelesen werden die Nachrichten von Marcel Wöll, dem Landeschef der hessischen NPD. Er produziert die Sendung „Die Woche - kritische Nachrichten“, die nur noch auf parteinahen Internetseiten zu sehen ist. Als Sender-Kennung verwendet die NPD die Schwarze Sonne.

Der Versuch, rechte Ideen in die breite Öffentlichkeit zu transportieren, ist zunächst gescheitert. Das Video-Portal „YouTube“ hat die Sendung aus dem Angebot genommen. Dennoch zeigt das Beispiel: Die Verwendung altgermanischer Symbole ist eine beliebte Taktik der Neonazis, um ihre Botschaft zu vermitteln. Auch Naturreligionen wie das Heidentum greifen jedoch auf die Symbole zurück. Dadurch werden Heiden oft dem rechtsextremen Milieu zugerechnet. Dagegen

wehren sie sich. „Heiden sind religiöse Menschen und keine Rassisten. Faschistisches Gedankengut hat in der heidnischen Weltanschauung keinen Platz“, sagt Jochen Wenger, Herausgeber des Online-Magazins „Der Hain“. Die Schwarze ➤



181

Sonne ist eines der mythisch-esoterischen Zeichen, denen die Rechtsextremen ihre ganz eigene Bedeutung geben.

In Esoterikkreisen wird die Schwarze Sonne als Kraftquelle angesehen, während Anhänger der rechten Szene sie als ineinander verschränkte Hakenkreuze deuten. Manche behaupten sogar, das Kürzel „SS“ stehe für Schwarze Sonne. In der ehemaligen SS-Festung Wewelsburg bei Paderborn zierte die Schwarze Sonne das Bodenmosaik des Obergruppenführersaals. Heinrich Himmler, der Reichsführer der SS, nutzte die mythisch-magische Bedeutung alter germanischer Legenden und ihrer Symbole, um behaupten zu können, es existiere eine dominante arische Rasse. „Himmler hat sich von den Symbolen aus der Vorzeit inspirieren lassen und sie nach seinen Vorstellungen umgedeutet“, sagt Rüdiger Sünner, Autor des Buches „Schwarze Sonne: Mythologische Hintergründe des Nationalsozialismus“. In rechten Kreisen steht die Schwarze Sonne heute für die Vorstellung, einer vermeintlich überlegenen Rasse anzugehören. Verboten ist das Symbol aber nicht. Bereits um 1900 entstanden in Deutschland und

Österreich zahlreiche okkulte und neogermanische Gruppen, die Runen der nordischen Mythologie auf ihre Weise deuteten und die alten Rituale ausübten, beispielsweise Fackelmärsche und Sonnwendfeuer. Diese Riten hat die rechte Szene übernommen: Im Internet gibt es Videos von Sonnwendfeiern oder Backrezepte für Runenplätzchen. Rechte tragen den Thorhammer als Kette um den Hals oder als Tätowierung auf dem Oberarm. Bands wie Absurd singen von altgermanischen Göttern und transportieren mit der Musik ihre Inhalte.

Das Denken der Szene beruht laut Rüdiger Sünner auf der Vorstellung, Teil einer germanischen Herrenrasse zu sein. Der Missbrauch der mythischen Symbole ist einfach. Schließlich ist die Bedeutung vieler Zeichen und Legenden bis heute nicht ein-

deutig geklärt. Die Rechten kreieren ihre eigene Definition: Der Thorhammer steht bei ihnen für Kampfbereitschaft und nicht mehr für den starken Gott Thor. „Mythen können sehr leicht missbraucht werden. Ihre Suggestivkraft und Mehrdeutigkeit verführt zu noch so abwegig erscheinenden Interpretationen“, schreibt Sünner in seinem Buch.

Das mythologische Fundament des Dritten Reiches sind Legenden, Bilder, Symbole und Rituale, die in gewaltigen Zeremonien immer wieder beschworen und erneuert wurden. Gehüllt in eine altgermanische Fantasiewelt, versuchen die Rechten heute in die breite Gesellschaft vorzudringen und Menschen mit dem Geheimnisvollen und Verborgenen zu begeistern. Sie kaschieren ihre rassistische Botschaft, indem sie diese in den Mythen



DIE ALGIZ-RUNE (LINKS) STEHT FÜR SCHUTZ. BEI DEN RECHTEN IST SIE SYMBOL FÜR DIE LEBENDIGEN KRÄFTE DES VOLKES. DIE SCHWARZE SONNE (MITTE) DEUTEN SIE ALS URQUELL ARISCHER KRÄFTE. DER THORHAMMER (RECHTS) IST EINES DER BELIEBTESTEN ZEICHEN DER NEONAZI-SZENE. ER WIRD ALS TÄTOWIERUNG ODER ANHÄNGER GETRAGEN. ALLERDINGS AUCH IM HEIDENTUM.

des Heidentums verstecken. Die Naturreligion ist keine geschlossene Einheit und somit nicht gegen ideologische Einflüsse immun. Ihre verschiedenen Strömungen unterscheiden sich sehr. Was sie verbindet: Sie glauben an mehrere Götter, sehen die Natur nicht als zweitrangig an und sprechen auch Tieren oder Bergen eine Seele zu. Die heidnische Tradition ist zudem nicht schriftlich überliefert, wie beispielsweise die christliche. So können die Rechten das Heidentum manipulieren.

Sie profilieren sich mit Themen wie Spiritualität und Umweltschutz - und missbrauchen sie für ihre rassistische Ideologie, indem sie vor einer vermeintlichen Überfremdung der Gesellschaft warnen. Man spricht dann vom „Neuen Heidentum“. Neue Heiden vertreten die Ansicht, ihre Religion sei nur etwas für Menschen einer ganz bestimmten ethnischen Gruppe, Hautfarbe oder geographischen Herkunft. „Das Neue Heidentum ist nicht religiös fundiert, sondern ideologisch konstruiert“, sagt Miro Jennerjahn, Autor des Buches „Neue Rechte und Heidentum“.

Neue Heiden meinen, die Identität eines Volkes ergebe sich immer aus dem Kontext des Gebietes, in dem es lebt. Die wahren Menschen seien diejenigen, die die Kraft haben, sich durchzusetzen. Christentum und insbesondere Judentum sowie die moderne kapitalistische Gesellschaft betrachten sie als Feinde.

Eine dieser Gruppierungen ist die „Artgemeinschaft“ um den rechtsextremen Anwalt Jürgen Rieger, die unter dem Deckmantel des Heidentums ihre Ideologie verbreitet. Doch es gibt viele, die sich wie Jochen Wenger dagegen wehren, mit den Rechten in Verbindung gebracht zu werden. Auf der Homepage des „Rabenclan - Arbeitskreis für Heiden in Deutschland“ zeigen Buttons wie „Heiden gegen Hass“ ihre Ablehnung. Jens Scholz will dort mit seinen Artikeln das Heidentum vom Rechtsextremismus abgrenzen und die Leute zum Nachdenken bringen: „Heidentum ist grundsätzlich unpolitisch.“ Rüdiger Sünner ist der Ansicht, dass „man auf keinen Fall alle Gruppen in einen Topf werfen darf“.

Jennerjahn hingegen unterstellt allen Heiden eine rechte Gesinnung: „Heidentum kann nicht getrennt von völkischem Denken betrachtet werden.“ Stefanie von Schnurbein, Professorin für Skandinavische Literatur an der Humboldt-Univer-

sität Berlin, beobachtet eine starke Verflechtung zwischen Rechtsradikalen und der neugermanisch-heidnischen Szene: „Gruppen wie der Rabenclan scheinen allerdings ein ernstzunehmendes Interesse an der Abgrenzung und Aufarbeitung der Geschichte des Rassismus zu haben.“ Eindeutig ist: Es gibt einen Randbereich, in dem sich die Ansichten von Heiden und Neuen Heiden überschneiden.

Die Rechten haben längst gemerkt, dass eine kulturelle Unterwanderung viel effektiver ist als das Verteilen von Parteiprogrammen. „Wenn Bands von den Göttern Odin oder Thor singen, ist das meist sehr gefährlich“, meint Jennerjahn. Die Zuhörer nähmen die Texte häufig unreflektiert auf. Der Rechtsextremismus wird so durch Musik, Kleidung und Mythologie unerschwinglich Teil der Jugendkultur.

Für Rüdiger Sünner hat das auch zu tun mit der Aura des Verbotenen vieler mythologischer Zeichen: „Jugendliche reizt das Verbotene. Sie beschäftigen sich mit dem, was Eltern und Lehrer ablehnen.“ Deshalb müssten Jugendliche über germanische Geschichte und germanische Symbole aufgeklärt werden - und die Lügen, die damit verbunden sind. „Vieles würde jeden mythischen Reiz verlieren“, sagt Sünner. Die Schwarze Sonne sei nichts anderes als eine alte Sonnenscheibe. Entdeckt und umgeformt von den Nazis. ◀